

Der Lohn für unentgeltliche Mühen

Jahresempfang Die Stadt Rottenburg zeichnete in der Festhalle wieder verdiente Ehrenamtliche aus. Stehende Ovationen der rund 400 Gäste gab es für Ursula Sieber. Sie bekam die Ehrenmedaille in Silber. Von Werner Bauknecht

Oberbürgermeister Stephan Neher hielt sich in seiner Begrüßungsansprache an Johann Wolfgang von Goethe: „Erfolgreich sein bedeutet, klare Ziele zu haben und den brennenden Wunsch, sie zu erreichen“, sagte er. Als aktuelle Projekte nannte er den neuen Rathausanbau, der am 18. Mai eingeweiht wird, und die neuen Grundschule auf dem Hohenberg-Gelände und in Hailfingen. Sie seien Belege für die effiziente Arbeit der Stadt.

Umrahmt und aufgelockert wurde die Veranstaltung in der vollbesetzten Festhalle durch Vorführungen der Kinder- und Jugendtänzer und -tänzerinnen der Ballettschule Ciechoradzki. Im Verlauf des Abends hatten sie mehrfach Gelegenheit, ihre Kunst zu zeigen. Das Publikum sah hervorragend umgesetzte Choreografien und klatschte am Ende begeistert.

Drei Kommunalpolitiker und eine Kommunalpolitikerin bekamen aus Nehers Hand die Auszeichnungen des Gemeinde- und des Städtetages für 30 Jahre langes ehrenamtliches Wirken im Gemeinde- beziehungsweise Ortschaftsrat: Peter Cuno, Christian Hörburger, Walter Dettling und Ursula Clauß. Sogar seit 40 Jahren ist Konrad Amann aus Wendelsheim dabei. In seine Zeit im Ortschaftsrat fielen etwa die Entscheidung zur Aussiedlung der Hauptschule, zum Bau der Mehrzweckhalle und des Kindergartens. Amann schrieb außerdem eine Wendelsheimer Chronik, die bereits in die 32. Auflage geht.

Kehrwoche verinnerlicht

Bei dem 2014 eingeführten Jahresempfang zur Ehrung verdienter Rottenburger und Rottenburgerinnen gehört die Verleihung der Bronze- und bisweilen auch Silbermedaillen der Stadt für herausragendes ehrenamtliches Engagement. Dieses Mal hatte der OB neun Bronzemedaillen dabei. Die erste davon erhielt Keiko Assenheimer, die ihre Apotheke am Metzelpfad führt. Sie bepflanzt jedes Jahr zwei Mal die eingefassten Blumenbeete auf dem Platz. Und sie beseitigt den Unrat auf der Straße. „Sie hat die schwäbische Kehrwoche verinnerlicht“, so Neher.



Sie bekamen die Medaille der Stadt Rottenburg in Silber (v.l.): Elisabeth Schröder-Kappus, Heinrich Höschle, Keiko Assenheimer, Gustav Rechltz, Ernst Rößner, Hartmut Dreher, Günter Hebbäcker, Eva Rochow und Brigitte Weber. Hinten rechts Oberbürgermeister Stephan Neher. Bild: Anne Faden

Bronze ging auch an Hartmut Dreher und Heinrich Höschle. Höschle war lange Ortsvorsteher in Wendelsheim, 33 Jahre Gemeinde- und Ortschaftsrat und ist Ehrenmitglied im Musik- und im Sportverein. Dreher war 20 Jahre Leiter der Beruflichen Schule, saß 20 Jahre im Kreistag, war Mitglied im

Kindergartenausschuss der Dommengemeinde und Vorstand im CDU-Stadtverband.

Medailleneempfänger Günter Hebbäcker lebe nach der Devise „Ein Tag für das Ehrenamt“, so Neher. Einen Tag in der Woche verbringt er im Behindertenwohnheim Dätzweg. Er ist zudem Kassier im Imkerverein und engagiert sich seit 2012 in der Flüchtlingshilfe. Auch Gustav Rechltz ist seit 2014 in der Flüchtlingshilfe aktiv. Außerdem arbeitet er als Lotse am Eugen-Bolz-Gymnasium und in der Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge.

Eva Rochow ist seit 2005 ehrenamtliche Vorsitzende der Rottenburger Volkshochschule und leitete sieben Jahre das heutige Paul-Klee-Gymnasium (bis 2007). Zu ihren Ehrenämtern gehört auch die Sonntagsaufsicht in der Synagoge Baisingen.

Eine städtische Bronzemedaille erhielt auch Ernst Rößner. Er war 15 Jahre Ortsvorsteher in Schwalldorf, ist engagiert im Orgelförderverein, im Heimatverein und im Kulturverein. Elisabeth Schröder-Kappus war und ist engagierte Kommunalpolitikerin in Kiebingen. Als ehemalige Ortsvorsteherin war sie am

Projekt Bürgertreff und an der Dorfgemeinschaft Kiebingen federführend beteiligt. Brigitte Weber schließlich hat beim FC Rottenburg fast jedes denkbare Amt bekleidet. Sie war Geschäftsführerin, Organisatorin der Fußballschule und Jugendleiterin.

Politik und fairer Handel

Stehende Ovationen bekam die 73-jährige Ursula Sieber, die die selten vergebene Silbermedaille der Stadt bekam. „Das Bundesverdienstkreuz hat sie ja schon“, sagte der OB. 36 Jahre lang, bis Herbst 2018, machte sie als SPD-Gemeinderätin Stadtpolitik, war Mitbegründerin des Rottenburger Weltladens und sorgte mit ihrem Engagement dafür, dass Rottenburg die erste Fair-Trade-Stadt in Baden-Württemberg wurde.

Den Festvortrag hielt Fair-Trade-Ehrenbotschafter Manfred Holz aus Neuss. Auch er lobte Ursula Siebers unermüdlichen Einsatz im Ehrenamt. 95 Prozent der Kunden hielten das Fair-Play-Siegel für seriös, so Holz in seinem Vortrag. Kaffee sei mit 20 000 Tonnen pro Jahr das meist gehandelte faire Produkt. Aber es gebe auch schon fair gehandelte Eheringe, „diese Ehen halten alle bestens“.

Nach den Ehrungen gings's zum Stehempfang mit Häppchen und Getränken im Foyer.



Das Bundesverdienstkreuz hatte sie schon. Jetzt bekam Ursula Sieber noch Silber von der Stadt.



Sie engagierten sich jahrzehntelang im Gemeinde- oder Ortschaftsrat (v.l.): Walter Dettling, Christian Hörburger, Ursula Clauß, Dr. Peter Cuno und Konrad Amann. Bilder: Anne Faden